

VERITAS

51. Ausgabe

Draßmarkt | Oberrabnitz | Karl

Dezember 2021



Aus dem Inhalt

Die Botschaft der Krippe	1
ER klopft an	2
250. Wallfahrt nach Pinggau	3
Fest Kreuzerhöhung in Karl	3
Wallfahrt zur Hl. Rosalia	4
Rosenkranzandacht in Karl	4
Generalvikar in unseren Gemeinden .	5
Mit der Feuerwehr nach Mariazell ...	5
Männerchor on tour	6
101 Argumente	6
Erntedank im Pfarrverband	7
Allerheiligen in Oberrabnitz	8
Nikolaus in Karl	8
Neuer Kolpingvorstand.....	8
Oberrabnitzer Advent	9
Weihnachten in der Familie	10
Krippenbetrachtung für Kinder ..	11
Jahresrückblick.....	12

Die Botschaft der Krippe

Die Botschaft der Krippe trägt uns auf, Mensch zu sein!

Gott kommt zu uns in diese Welt, er wird Mensch, um an unserer Seite zu stehen, um mit uns durch das Leben zu gehen, um das Schicksal der Menschen zu teilen.

Liebe weihnachtliche Grüße nach Draßmarkt, Oberrabnitz und Karl! Gerne denke ich an unsere gemeinsamen Messen im letzten halben Jahr im Seelsorgeraum zurück und hoffe, dass wir über die Weihnachtsfeiertage Gelegenheit haben werden, sich auch persönlich zu sehen. An dieser Stelle möchte ich auch ein großes Danke sagen an unseren Seelsorgeraumsleiter Grzegorz, der in einer schwierigen Situation stets für

alle Menschen in unseren Ortschaften da war und auch mir das nötige Vertrauen entgegengebracht hat, um in meinem Heimat-Seelsorgeraum auszuhelfen!

Gott wird Mensch in einer Krippe

Seit ich mich erinnern kann, hatten wir jedes Jahr zu Weihnachten eine Krippe unter dem Weihnachtsbaum, zuhause in Landsee, stehen. Die Krippe erinnert uns daran, was zu Weihnachten passiert ist, ja warum wir Weihnachten überhaupt feiern.

Im Jahr 1223 hielt Franz von Assisi eine weihnachtliche Messfeierlichkeit mit Futterkrippe ab. Und um 1291 wird in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore die nachweislich erste Weihnachtskrippe aufgestellt.

Wer könnte uns die Krippe besser erschließen als der Erfinder der Krippe selbst: der Heilige Franziskus. Er sagt folgendes:

„Was nützt es, wenn ihr ... zur Krippe kommt ...?“

„Was nützt es, wenn ihr die Demut des göttlichen Kindes bewundert, die Freude der heiligen Jungfrau mitempfindet oder das Staunen des heiligen Josef? ... Was nützt es, wenn ihr Weihnachten nur feiert, eure Geschenke zählt und für ein paar Stunden gerührt seid? Ich habe euch die Krippe nicht zum Anschauen geschenkt, sondern zum Anfassen.

Man muss das Kind 'auf seinen Händen tragen', muss die Muttergottes 'in die Arme nehmen', man muss sich mitten unter die Hirten gesellen und einer von ihnen werden. Mit den Gestalten der Heiligen Nacht eins werden, das ist es.



Man muss selbst die Demut des Kindes lernen, dem Staunen und der Freude der Eltern im eigenen Herzen Raum geben, man muss sich von den Hirten anstecken lassen. Man muss etwas merken nach Weihnachten, dass man die Geburt Christi gefeiert hat. Und man wird sich auf den Weg machen, um zu 'Heilig Drei König' seine eigenen Gaben zu bringen. Nein, nicht seine Gaben - sich selbst.“

Wo Menschen bereit sind mit anderen Menschen ihr Leben zu teilen, da ist Weihnachten!

Ich denke, bei all den Gewohnheiten und Regeln, die die über zwei Jahre

anhaltende Pandemie als Urheberin haben, dürfen wir nie die menschliche Nähe vergessen, die für uns Menschen unverzichtbar bleibt.

Denn Weihnachten ist überall dort, wo Menschen bereit sind mit anderen Menschen ihr Leben zu teilen: einander zuhören und trösten, miteinander das Brot brechen und den Mantel teilen.

Weihnachten ist überall dort, wo Menschen einander verzeihen und sich versöhnen.

Weihnachten ist überall dort wo Menschen sich von der Finsternis abwenden und das Herz für das Licht, für Gott öffnen, dort strahlt der Weihnachtsstern auf – dort bleibt die Liebe Gottes nicht etwas Fernes, sondern sie kommt in die Welt – wird greifbar, spürbar.

Lassen wir durch kleine Gesten auch im heurigen Jahr andere die Weihnachtsbotschaft erfahren:

Vielleicht gibt es jemanden, den ich in diesen Tagen anrufen kann, von dem ich weiß, dass er alleine ist, oder mit dem ich mich aussöhnen sollte. Vielleicht gibt es jemanden, dem ich mit einem kleinen Geschenk eine große Freude bereiten kann.

Gott wurde für dich Mensch!

Lassen wir uns von der Botschaft der Krippe ergreifen! Seien wir uns der besonderen Nähe Gottes immer bewusst! Und versuchen wir in der Gegenwart Gottes zu leben, eines Gottes, dem wir wichtig und kostbar sind, der uns bei unserem Namen ruft und uns in seine Hand geschrieben hat, der uns liebt und uns die Schuld vergibt, der für uns Mensch geworden ist und uns so gezeigt hat:

Es ist schön, dass du da bist!
Ich bin mit dir – ich lasse dich niemals allein, weil ich dich über alles liebe!

So wünsche ich euch allen Segensreiche Weihnachtsfesttage, einen guten Start in das neue Jahr 2022 und herzliche Grüße aus Santa Maria dell'Anima in Rom, wo bereits für Draßmarkt, Oberrabnitz und Karl jeweils eine Kerze brennt und für euch und alle eure Lieben gebetet wurde!

Euer

Julian

Prof. Mag. Julian Anton Heissenberger studiert zur Zeit in Rom und ist Kaplan in Neusiedl am See sowie Weiden am See und hilft in unserem Seelsorgeraum Hl. Elisabeth von Thüringen aus.

ER klopft an

damals vor mehr als zweitausend jahren ein kalter stall nahe betlehem als geburtsort auserkoren eine ganz besondere ankunft die ankunft des allergrößten in der gestalt eines kleinen winzlings unscheinbar der beginn umso explosiver die wirkung die welt verändernd denn nur scheinbar gescheitert lebt weiter weil auch der tod nicht das aus bedeutet sondern verwandlung veränderung neubeginn

Und heute?
ER klopft an.
Und möchte zu dir.
Bist du bereit
zum Öffnen der Tür?

aus dem Buch ER klopft an
von Franz Stangl
Oberwart

250 Jahre Fußwallfahrt nach Pinggau

Im Jahre 1771 wurde erstmalig eine Fußwallfahrt der Draßmarkter im Mirakelbuch der Wallfahrtskirche Maria Hasel vermerkt. Seither

pilgern jedes Jahr viele Gemeindemitglieder am 7. September nach Pinggau. Aufgrund der Jubiläumswallfahrt wurden die Teilnehmer heuer bei ihrer Ankunft in Pinggau herzlichst mit einem Transparent begrüßt. Am 8. September fand in der Wallfahrtskirche eine Festmesse, geleitet vom Domherr Pfarrer Franz Brei und den beiden Pfarrern aus Pinggau und Draßmarkt, statt. Umrahmt wurde der Gottesdienst von den beiden Kirchenchören der Gemeinden. Bei der



anschließenden Agape spielten beide Musikvereine auf. Die Gemeinde Pinggau überreichte als Geschenk ein Pilgerkreuz und eine Urkunde. Dieses Kreuz findet derzeit in der Pfarrkirche Draßmarkt seinen Platz.

Auch in Draßmarkt feierte man das Jubiläum am 12. September mit einer Festmesse und einer anschließenden Agape. SaSt

Fest der Kreuzerhöhung



In Karl wurde heuer zum 34. Mal das Fest der Kreuzerhöhung beim Papstkreuz gefeiert. Für viele der Mitfeiernden ist es schon Tradition, sich gemeinsam beim Marienmarterl auf das Fest einzustimmen und hinauf zum Papstkreuz zu gehen.

Zum Thema: „Jesus du bist der Weg“, wurden Impulse gelesen, die zum Nachdenken über den eigenen Lebensweg, über Irrwege, anstrengende Wanderwege oder schwierige Umwege anregen.

Der Begriff „Weg“ begegnet uns oft, er hat sich in unseren Wortschatz eingepreßt und begegnet uns immer wieder, in all seiner Vielfältigkeit, in unserem christlichen Alltag.

Die Wege, die wir täglich beschreiten, sind in ihrer Belastung sehr unterschiedlich. Es gibt leichte und schwere Wege. Wir Christen dürfen aber zuversichtlich sein, diesen nie allein gehen zu müssen, denn Gott ist mit uns immer am Weg.

SiFruh

Oberrabnitzer pilgerten zur Hl. Rosalia



Auch heuer machte sich wieder am 4. September eine kleine Pilgergruppe per Fuß zur Rosalia-Wallfahrt auf. Der 4. September ist Namenstag der Hl. Rosalia – sie ist die Schutzpatronin gegen Pest. Vor dem Aufbruch erhielten die Fußwallfahrer in der Früh in der Pfarrkirche geistliche Begleitung von Herrn Pfarrer Grzegorz Kotynia durch die Wortgottesfeier mit Pilgersegnen.

Nach der ersten kurzen Rast in Landsee zogen wir den Rosenkranz betend weiter nach Wiesmath. Nach dem Mittagessen in Wiesmath wurde in der Kirche zur Hl. Anna eine kurze Andacht gehalten. Ein Versorgungsfahrzeug mit Getränken begleitete uns Pilger wie jedes Jahr ab Landsee.

Viele Ortsbewohner kamen mit dem Gemeindebus und privaten Autos zur Hl. Messe nach. Die Festmesse in der Rosalienkapelle zelebrierte heuer zum ersten Mal Herr Pfarrer Grzegorz. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von unserem mittlerweile sehr bekannten und berühmten Männerchor Oberrabnitz/Karl mit der „Wallfahrer Messe“ unter der Leitung von Herrn Josef Kogler. Herzlichen Dank.

Die Rückkehr erfolgte abends per

Autos zur Kreuzkapelle in Oberrabnitz. Mit einer Lichterprozession begleitete Herr Pfarrer Grzegorz die Wallfahrer zum Schlusssegnen in die Pfarrkirche Oberrabnitz.

Das gemeinsame Mittagessen, die Andacht in der Anna-Kirche in Wiesmath, die Festmesse in der Rosalienkapelle und der Schlusssegnen (natürlich alles unter Einhaltung der Abstandsregeln aufgrund Covid 19), wieder gesund daheim in der Pfarrkirche, ließen den Tag zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis werden.

Ein Vergelt's Gott allen, die zur heurigen Rosalia-Wallfahrt ihren Betrag geleistet haben. Besonderer

Dank gebührt heuer unserem Herrn Pfarrer Grzegorz Kotynia, der trotz der vielen Aufgaben im Pfarrverband als einziger Seelsorger uns frühmorgens den Pilgersegnen gab, die Festmesse in der Rosalienkapelle zelebrierte und uns letztendlich wieder zu Hause den Schlusssegnen erteilte.

Das Wetter mit perfekten Temperaturen an diesem Tag war sicherlich auch eine Gebetserhörung. Ich denke, dass jede und jeder zwar körperlich müde, aber innerlich bereichert und gestärkt nach Hause ging.

Im Jahr 2022 wird die Rosalia-Wallfahrt am Samstag, den 3. September stattfinden. Es sind alle herzlichst eingeladen.
WIM

Rosenkranzandacht in Karl



Im Rosenkranzmonat Oktober wurde beim Marienmarterl eine Andacht gehalten. Maria – die Mutter Jesu- wurde als Fürsprecherin und Trostspenderin angerufen. Sie ist es, die uns nahe sein kann, wenn Gott zu unbegreiflich und zu groß ist, auf sie vertrauen wir als Vermittlerin zwischen unserem Alltag und Gott, dem Allmächtigen. SiFruh

Generalvikar in unseren Pfarrgemeinden tätig

Kan. MMag. Michael Wüger wurde im letzten Jahr zum Nachfolger des verstorbenen GV Martin Korpitsch mit der Betreuung der Diözesanleitung betraut. Wegen der aktuellen Situation in unserem Seelsorgeraum nach dem unerwarteten Ableben von Herrn Pfarrer Viktor Oswald setzte der neue Generalvikar am Beginn seiner Amtszeit ein schönes Zeichen der Unterstützung. Er erklärte sich bereit – sofern es seine übrigen Aufgaben erlauben – fallweise Eucharistiefeiern zu leiten. Am 3. Oktober durften wir in Oberrabnitz die Sonntagsmesse mit ihm feiern. Am Ende des Gottesdienstes

wurde ihm die Jubiläums-Ausgabe der Pfarrzeitung Veritas überreicht, damit er das Pfarrleben in unseren Gemeinden besser kennenlernt. Schließlich wurde ihm als Verantwortlichen für die Leitung der Diözese die Bitte mitgegeben, er möge sich dafür einsetzen, dass die Seelsorge trotz des priesterlichen Personal mangels gewährleistet bleibt. Dazu meinte er, dass ihm die kleinen Gemeinden besonders am Herzen liegen und hat für das nächste

Jahr eine mögliche Verbesserung der derzeitigen Lage in Aussicht gestellt. Möge es gelingen! SaG



Mit der Feuerwehr nach Mariazell

8. Fußwallfahrt des Abschnittes III mit Start in Oberrabnitz

Zum achten Mal pilgerten vom 9. bis 12. September 2021 Feuerwehrmänner des Abschnittes III unter bewährter Leitung von E-ABI Otmar Kuzmits nach Mariazell. In diesem Jahr starteten die Wallfahrer in Oberrabnitz. OFK OBI Erich Heissenberger und seine Crew sorgten in der Früh im Feuerwehrhaus für das leibliche Wohl der Gruppe. Auch BFK OBR Martin Reidl verabschiedete die Fusswallfahrer.

Nach dem Segen durch Pfarrer Mag.Lic Grzegorz Kotynia starteten 17 Pilger,

darunter auch der 2. BFK-Stv. BR Gerald Schmidt. Die Wallfahrer marschierten über Mönchkirchen, Feistritz- und Pfaffensattel über die Schneealpe und die Hinteralm nach Mariazell. In vier Tagen war das Ziel erreicht.

Gemeinsam



mit den Buswallfahrern aus Oberrabnitz sowie einer Abordnung der Feuerwehr Oberrabnitz feierten die Fusspilger in der Basilika die hl. Messe unter der Leitung von Pfarrer Basil Ikechukwu Obiekii. Zu einer besonders gelungenen Feier der Hl. Messe trug der Männerchor/Karl durch ihren Gesang unter der Leitung von Josef Kogler bei.

Quelle: <https://www.bfkdo-op.at/2021/09/8-fusswallfahrt-der-fw-maenner-des-abschnittes-iii-nach-mariazell/#more-2336>, 20.09.2021



Männerchor Oberrabnitz/Karl on tour



Mag. Josef Gsertz aus Weingraben an der Orgel wieder der Männerchor Oberrabnitz-Karl unter der Leitung von Josef Kogler. SaG

Auftritte in Maria Weinberg und Oberpullendorf

Die Chorvereinigung der Männer aus Oberrabnitz und Karl erfreut sich steigender Beliebtheit. Am 3. Oktober durften sie auf Einladung des Mesners im südburgenländischen Wallfahrtsort Maria Weinberg, der mit Herbert Fruhmann aus Karl befreundet ist, die Hl. Messe zum Erntedankfest musikalisch gestalten. Die Sänger wurden von ihren Partnerinnen sowie weiteren Wallfahrer/innen begleitet und ließen den Ausflug nach dem Mittagessen bei einem bekannten Heurigenbetrieb bei einer Weinverkostung im Kellerstöckl des bereits genannten Mesners ausklingen.

Am 17. Oktober lud der Kirchenchor Oberpullendorf zum Marienlob in die Pfarrkirche. Die zahlreichen BesucherInnen erlebten in der Pfarrkirche eine wunderschöne Stunde zur Ehre der Gottesmutter mit Gesang und meditativen Texten. Mitwirkende waren neben

101 Argumente für den Gottesdienstbesuch



51 Erzsebet Breitenecker

Ich bin evangelisch, mein verstorbener Mann war katholisch. Er ist bei jedem Marterl stehen geblieben und hat inne gehalten, er hat bei Familienfeiern nie auf das Tischgebet vergessen. Mit ihm bin ich auch immer wieder zur Heiligen Messe gegangen. Wenn ich in die Kirche gehe, dann begeistert mich die Atmosphäre, ich komme zur Ruhe. Diese Ruhe wirkt im Alltag nach.

52 Josefine Hofbauer

Die Kirche ist für mich ein Ort der Begegnung. Hier treffe ich die Leute, denen ich sonst gar nicht auf der Straße begegnen würde. Durch den Kirchenbesuch habe ich die Leute aus dem Ort erst kennenlernen können. Die Gemeinschaft in der Kirche ist für mich das Schöne. Es ist die Begegnung mit Jesus und es sind die Begegnungen mit den Menschen, die den christlichen Glauben ausmachen und mir Freude machen.



Liebe Leserinnen und Leser der Veritas!

Sollte dieser Ausgabe der Veritas kein Zahlschein beiliegen, bitten wir Sie dennoch die Herausgabe mit einem freiwilligen Beitrag zu unterstützen.
Das Veritas-Konto AT87 3301 4000 0000 6833

Vergelt's Gott allen Unterstützer*innen!

Erntedank 2021 im Pfarrverband

Erntedankfest in Draßmarkt



Am 3. Oktober 2021 fand in der festlich geschmückten Kirche das Erntedankfest statt. Kinder haben uns in der Messe näher gebracht, dass sich der Dank nicht nur auf die Gaben bezieht, die wir heuer geerntet haben. Der Dank gilt auch allen Dingen der Versorgung, dem All und somit der ganzen Schöpfung, der Nähe zwischen Menschen und zwischen

M e n s c h

und Gott und

den Kindern,

die unsere

Zukunft

sind.

Auch die

a n s c h a u l i c h

dargebrachten Fürbitten wurden von den Kindern

vorgetragen. Musikalisch wurde die Messe von der neu formierten Singgruppe

„Pray“, bestehend aus Jugendlichen und Erwachsenen des Seelsorgeraums, und dem Kirchenchor mitgestaltet.

Erntedankfest in Oberrabnitz



Am 10. Oktober fand das Erntedankfest in Oberrabnitz statt. Die Ministranten Elisa, Moritz, Madeleine, Celina, Leon und Valentin halfen bei der Gestaltung eifrig mit. Ganz besonders begeistert war auch Rosa Doppler dabei und trug die Gaben zum Altar.

Ich bedanke mich bei allen Kindern für die gute Zusammenarbeit. Und bei Eva Altenburger für die Gestaltung der Buchstaben. DANKE.

Martina Liebentritt



Erntedankfest in Karl

In Karl dankte man am 9. Oktober dem Herrn für die Früchte und Leistungen, die er im vergangenen Jahr hervorbrachte. Der weibliche Nachwuchs von Karl wirkte bei der Feier unterstützend, indem sie die Gaben präsentierten.

JoFe



Hochfest Allerheiligen in Oberrabnitz

Beim Gedenken am Mahnmal der Gefallenen der Weltkriege haben die politisch Verantwortlichen der Gemeinde in diesem besonderen Jahr, in dem das Burgenland das 100-jährige Bestehen feiert, einmal mehr an die höchste Priorität des Zusammenlebens erinnert: die Bemühungen um den Frieden in unseren Familien, in unseren Ortschaften und in unserem Land, trotz der schwierigen Lage aufgrund der andauernden CoVid-Pandemie. SaG



Nikolaus in Karl – ein Perspektivenwechsel

Wieder geht der Nikolaus... und besucht die jüngsten Kinder in Karl. Schon Tage vorher fragen Eltern oder deren Kinder beim zuständigen Pfarrgemeinderat nach, ob der Nikolaus bei ihrer Familie vorbeikommt.

Für die älteren Kinder, die die Figur des Nikolaus und des Krampus darstellen ist es ein Vergnügen in die leuchtenden Augen der Kinder zu sehen und sie zu beschenken.

Ein Erlebnis heuer war, dass ein Kind zum Nikolaus meinte: „Nikolaus, wenn du nächstes Jahr wieder kommst, lässt du dann den Krampus zu Hause?“ Woraufhin der Nikolaus antwortet: „Nein, der kommt mit, der ist ja mein Freund!“

Die Figur des Krampus ist sicherlich sehr umstritten, aber in diesem spontanen Moment wurde der Krampus als Freund bezeichnet und somit die Bedrohung entkräftet.

SiFruh



Sabrina Freiler - neue Kolpingvorsitzende

Bei der Generalversammlung von Kolping Karl am 15. Oktober 2021, wurde ein neuer Vorstand gewählt. Sabrina Freiler hat sich bereit erklärt die Funktion der Vorsitzenden zu übernehmen. Sie wurde einstimmig gewählt. Ihr zur Seite stehen als bewährte Kassierin Lisa Baumgartner und als neue Schriftführerin Lea Fruhmann.

Raphaella Fruhmann, die bis dahin den Vorsitz inne hatte, ist nunmehr Kassierstellvertreterin und Werner Fruhmann Schriftführerstellvertreter. Die erste Aktivität des neuen

Vorstandes war die Organisation der Agape beim diesjährigen Erntedankfest. Ein herzliches Danke an alle, die dabei unterstützend mitgewirkt haben. In der Planung schon weit vortgeschritten, war auch die Einrichtung eines Weihnachtsstandes mit Punsch, Kastanien, Erdäpfel etc. am Geburtstag von Adolph Kolping dem 8. Dezember 2021. Dieses Vorhaben konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht abgehalten werden.

Die neue Vorsitzende ist sehr motiviert und hat vor, in nächster Zeit einige Aktivitäten zu setzen, damit die



Gemeinschaft in Karl nach der Pandemie wieder gestärkt wird. Wir wünschen Sabrina und ihrem Team dabei viel Erfolg! JoFe

Oberrabnitzer Advent

Adventkranzsegnung – Nikolaus – Rorate – Adventlieder vom Kirchturm



Traditionelle Gepflogenheiten und eine neue kreative

Idee prägten die diesjährige, fast ganz stille Vorweihnachtszeit in Oberrabnitz.

Bereits der Erste Adventsonntag Ende November zeigte sich im winterlichen Kleid. Die Segnung der Adventkränze nahm Herr Pfarrer Kurt Neulinger aus Bad Schönau während des Gottesdienstes vor.

Am Nachmittag und Abend vor dem Gedenktag des Hl. Nikolaus freuten sich kleine und große Kinder sowie Erwachsene über einen außergewöhnlichen Kurzbesuch samt Geschenktasche vor ihren Türen. Verantwortlich dafür waren

Feuerwehrmänner aus Oberrabnitz
die dem Nikolaus und seinen

und Martina Liebenritt,



Begleitern bei den
Vorbereitungen behilflich war.

Am Tag vor dem Festtag Maria Empfängnis feierten wir in Oberrabnitz in den frühen Morgenstunden eine Rorate-Messe, diesmal leider ohne anschließendes gemeinsames Frühstück im Pfarrhof.

Auch die traditionelle Adventfeier der pastoralen Frauengruppe Bundesregierung erneut verordneten Ausgangsbeschränkungen entfallen.

Wie schon in den Vorjahren zierten und leuchteten dafür wieder geschmackvoll dekorierte Adventfenster einzelne Häuser. Der massive Wintereinbruch nach dem 8. Dezember trug zusätzlich zur passenden Einstimmung auf das Weihnachtsfest bei. Josef Kogler sorgte schließlich dafür, dass niemand auf die allseits bekannten und beliebten Adventlieder verzichten musste und ließ diese zur Abenddämmerung an den Adventsonntagen und am Marienfeiertag vom Kirchturm aus erklingen.

Engagement und Kreativität vieler machen es möglich, dass trotz geänderter Umstände nicht alles abgesagt werden oder ausfallen muss. Die Aktivitäten der Adventzeit in diesem Jahr wurden einfach den Gegebenheiten der Zeit angepasst. Dennoch sollten wir das Wichtigste nicht aus den Augen verlieren: die Vorbereitung auf das Kommen unseres Erlösers, Jesus Christus.



Weihnachten 2021 in der Familie

Eröffnung

LIED | Wir sagen euch an (bei jeder

Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge
vent. Se-het, die er-ste Ker-ze brennt!
Zeit. Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.
Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.

Strophe wird eine Kerze entzündet)

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt! Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt! Gott selber wird kommen, er zögert nicht, auf, auf, ihr Herzen, und werdet Licht! Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

V Wir glauben und feiern: Gott ist mit uns in unserem Leben. So beginnen wir unsere Feier:

A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

L Einschränkungen haben die letzten beiden Jahre geprägt. Normales, selbstverständliches Leben wie zur Schule oder zur Arbeit gehen, Freunde treffen, Hobbies pflegen wurde eingeschränkt oder
Seite 10

war nicht möglich. Unannehmlichkeiten wie Maske tragen, Abstand halten, nicht umarmen oder sich berühren wurden zu äußeren Zeichen von Distanz. Viele Menschen leiden noch immer an der Isolation und haben sich zurückgezogen. Die Sorge um liebe Menschen und die Meldungen von Krankheit und Tod bringen Angst in das alltägliche Leben.

L2 Unsere Sehnsucht treibt uns mit viel Kreativität an, das

Leben wieder stärker zu spüren. Kontakte, Beziehungen, Nähe und alltägliche Hilfe geben Kraft zum Durchhalten.

Die Weihnachtszeitzeit ist geprägt mit vielen Zeichen und Texten, die unsere Sehnsucht deutlich machen: Sehnsucht nach Licht, Sehnsucht nach Geborgenheit, Sehnsucht nach Lebendigkeit, Sehnsucht nach Trost. Sie weisen hin, dass Gott mit uns unterwegs ist. Er will bei uns ankommen und hofft auf ein offenes Herz.

LIED | Kündet allen in der Not (GL 221, 5)

1 Kün-det al-len in der Not: Fas-set
Bald wird kom-men un-ser Gott; herr-lich
Mut und habt Ver-trau-en. Kv Al-len
wer-det ihr ihn schau-en.
Men-schen wird zu-teil Got-tes Heil.

L Manchmal fühle ich mich schlapp, habe gar keine Kraft, etwas zu tun. Situationen, die uns diesen Gedanken in den Kopf jagen, gibt es derzeit genug. Nicht nur die Folgen der Corona-Pandemie, sondern auch Meldungen über Unwetter und

Umweltzerstörung, über Krieg und Leid in der Welt belasten uns. Persönliche Sorgen und Nöte kommen hinzu. Manchmal fühle ich mich kraft- und mutlos: Was nimmt mir die Kraft, was macht mich müde und matt?

Stille

FÜRBITTEN

Weihnachten bringt uns Licht, bringt was Neues hervor. „Fasset Mut und habt Vertrauen“, hieß es im Liedtext. Barmherziger Gott, im Dunkel dieser Nacht, im Dunkel dieser Zeit erwarten wir dein Kommen, dein Licht und darum bitten wir:

V In tiefer Sehnsucht nach Geborgenheit bringen wir unsere Bitten vor Gott:

L1 Für die Müden und Matten, dass sie neue Kraft empfangen. –

A Wir bitten dich, erhöre uns.

L2 Für die Kraftlosen, dass sie Stärke erfahren. –

L1 Für die Zweifelnden, dass sie ihre Hoffnung auf dich Gott setzen. –

L2 Für unsere Verstorbenen, dass sie geborgen sind in deiner Gegenwart. –

V Unsere Bitten fassen wir im gemeinsamen Gebet zusammen.

VATER UNSER

A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in

Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

WEIHNACHTSEVANGELIUM KINDGERECHTE FASSUNG NACH LK 2,1-20.

Maria und Josef lebten zu einer Zeit, als Kaiser Augustus befahl, dass jeder in seine Heimat gehen soll, um sich in Steuerlisten einzutragen. Josef war aus Bethlehem. Und so musste er, gemeinsam mit Maria, den langen und beschwerlichen Weg von Nazareth nach Bethlehem auf sich nehmen. Maria ritt auf einem Esel, denn sie war hochschwanger. Sie erwartete ihr erstes Kind. In Bethlehem angekommen waren Maria und Josef sehr erschöpft und suchten eine Bleibe für die Nacht. Da in den Herbergen jedoch kein Platz mehr für sie war, mussten sie in einem Stall übernachten. In dieser Nacht bekam Maria ihr Kind. Sie wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe.

Auf Feldern nahe der Stadt Bethlehem wachten Hirten über ihre Schafe, als ihnen in der Nacht ein Engel erschien. Er verkündete ihnen, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes geboren war. Der Engel sagte ihnen auch noch, dass sie den neugeborenen König in Bethlehem in einer Futterkrippe finden würden. Die Hirten machten sich daraufhin auf den Weg, um das Kind willkommen zu heißen. Im Stall fanden sie Maria, Josef und den neugeborenen Sohn Gottes. Sie erzählten, was der Engel ihnen verkündet hatte. Maria und Josef staunten sehr. Maria aber merkte sich die Worte der Hirten gut. Josef gab dem Kind daraufhin den Namen Jesus. Die Hirten kehrten wieder zu ihren Schafen zurück. Sie sangen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten.

SEGEN

V Gott, unser Herr, der uns überall und zu jeder Zeit sieht und hört, schütze uns, wende Sorge und Not von uns ab und lasse uns in deinem Frieden leben. Es segne uns Gott, der Vater; er sei der Raum in dem wir leben. Es segne uns Jesus Christus, der Sohn; er sei der Weg, auf dem wir gehen. Es segne uns Gott, der Heilige Geist; er sei das Licht, das uns zur Wahrheit führt. So segne uns der uns liebende Gott + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

A Amen.

Betrachtung der Krippe mit Kindern

Die Heilige Familie

Betrachtet die Familie genau - was fällt euch an den einzelnen Personen auf? Wie schauen sie aus? Wie sind ihre Körperhaltungen?

Was glaubt ihr, wie sich Maria und Josef und das Kind damals gefühlt haben?

Was würden sie heute zu uns sagen?

Josef wird häufig als älterer Mann dargestellt, der an einem Stab gelehnt beschützend hinter seiner Familie steht. Manchmal trägt er eine Laterne in der Hand. Sie bedeutet, dass er das Licht bewacht, das durch Jesus in die Welt kommt.

Maria ist meist sitzend oder kniend dargestellt, um ihre Liebe und Fürsorge zu zeigen. Ihr Mantel hat oft die himmlische Farbe blau, die für ihren Glauben und ihre Treue steht.

Jesus liegt strahlend in der Futterkrippe. Als das "Christuskind" zeigt uns Gott, dass er ohne Reichtum Mensch geworden ist.

Die Tiere bei der Krippe

Wieviele Tiere kannst du zählen und welche Tiere sind das?

Was glaubst du, warum die Tiere in der Krippe sind?

Magst du den Tieren Namen geben ?

Ochse und Esel sind schon in den ersten Krippendarstellungen dabei. In der Bibel sind sie aber gar nicht erwähnt. Beide Tiere sind Lastentiere und verdeutlichen, dass Jesus viele Lasten und Sorgen der Menschen tragen wird..

Schafe sind bei der Krippe, weil sie zum einen natürlich zu den Hirten gehören und zum anderen schon auf das Opferlamm und den Leidensweg Jesus hindeuten.

Elefant, Pferd, Kamel sind die Begleittiere der Weisen aus dem Morgenland. Von weit her kommen Menschen, denn Jesus ist für alle geboren.

Engel verkünden die frohe Botschaft von der Geburt Jesu. Ihre Botschaft: "Fürchtet euch nicht!" gilt auch heute für uns.

Hirten stellen das einfache Volk dar. Sie sind die Ersten, denen die Geburt Jesu verkündet wurde. Manchmal habe die Hirten unterschiedliches Alter. Das zeigt, dass Gott für alle da ist, egal wie alt er oder sie ist.

Könige erscheinen am 6. Jänner an der Krippe. Sie werden zu dritt dargestellt, weil die Sterndeuter in der Bibel drei Geschenke bringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Später gab man ihnen die Namen Caspar, Melchior und Balthasar.

Andere Figuren bei der Krippe

Was für Figuren findest du noch? Was machen sie gerade?

Hast u einen Idee, warum diese Figuren bei der Krippe sind?

Was haben sie vielleicht schon erlebt?

Jahresrückblick 2021



Das Sakrament der Heiligen Taufe:

In Oberrabnitz wurde **Luisa Charlotte** am 25. September 2021 das Sakrament der Heiligen Taufe gespendet. In Karl feierten **Aurelia** und **Veronika** am 10. Juli 2021 und **Jona** am 14. August 2021 das Sakrament der Taufe.



In die Ewige Heimat abberufen wurden:

Draßmarkt

Vinzenz Fuchs	11.03.2021
Franz Drozda	24.03.2021
Anton Bader	09.05.2021
Karl Langecker	21.05.2021
Anna Janoch	16.07.2021
Anton Rosenitsch	23.07.2021
Werner Franz Dorn	10.08.2021
Peter Ettl	10.09.2021
Maria Rathmanner	24.09.2021
Helga Lipkovich	10.10.2021
Anton Rathmanner	13.11.2021
Maria Pfneisl	28.11.2021
Horst Dorner	29.11.2021
Paulina Schörg	07.12.2021



Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion

8 Kinder haben in unserem Pfarrverband das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion empfangen.



Sakrament der Firmung

Das Sakrament der Firmung haben aus den Gemeinden Draßmarkt, Karl und Weingraben 20 Jugendliche empfangen.



Sakrament der Ehe

In diesem Jahr gab es in unserem Pfarrverband drei kirchliche Trauungen.

Oberrabnitz

Friederike Dunkl	31.12.2020
Katharina Liebentritt	02.05.2021
Anna Pfneisl	08.05.2021
Johann Gmeiner	29.06.2021
Johann Seidl	31.07.2021
Theresia Seidl	17.11.2021

Karl

Rosina Kallinger	08.03.2021
Leopold Gartner	17.07.2021

Termine 2022

Sternsingen in Drassmarkt	03.01.2022	Kirtag in Draßmarkt	28.08.2022
Sternsingen in Oberrabnitz	06.01.2022	Rosalia-Wallfahrt Oberrabnitz	03.09.2022
Sternsingen in Karl	06.01.2022	Kirchweihfest in Karl	04.09.2022
Pfarrgemeinderatswahlen	20.03.2022	Fußwallfahrt Pinggau Draßmarkt	07.- 09.09.2022
Emmausgang in Drassmarkt	18.04.2022	Kreuzfeier in Karl	17.09.2022
Kirtag in Oberrabnitz	26.05.2022		
Oswaldkirtag Karl	05.08.2022		
Karler Ortswallfahrt	21.08.2022		

Der Termine für die Firmung und die Erstkommunion stehen noch nicht fest.



Das Redaktionsteam, die Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen sowie Pfarrer Mag. Grzegorz Kotynia wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit im Jahr 2022.